

NWB SEMINAR

ZERTIFIKAT

Ulrike Liegau

hat an dem Seminar

„Intensivkurs Internationales Steuerrecht“

vorgetragen von

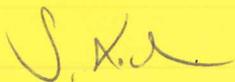
Prof. Dr. Till Zech

Brunswick European Law School (BELS), Hochschule Ostfalia Braunschweig / Wolfenbüttel

am 05.-06.03.2015 in München teilgenommen.

Für Zwecke des Nachweises der Fortbildung nach § 15 Fachanwaltsordnung / § 5 DStV e.V. Fachberaterichtlinien / § 9 Fachberaterordnung wird bescheinigt, dass die reine Dauer der Veranstaltung ohne Pausen 13 Zeitstunden betragen hat. Die genauen Inhalte der Veranstaltung können der beigefügten Gliederung entnommen werden.

NWB Verlag GmbH & Co. KG



i. A. Silke Loch
- Veranstaltungsmanagement -

Inhaltsverzeichnis

A. SYSTEM, BEGRIFF UND GEGENSTAND DES ISTR

- I. Einleitung
- II. Begriff und Gegenstand des Internationalen Steuerrechts
- III. Systematischer Standort des IStR in der innerstaatlichen Rechtsordnung
 1. Systematische Gliederung nach Herkunft der beteiligten Person:
 2. Systematische Gliederung nach Regelungsbereichen:
 3. Systematische Gliederung nach dem Normengeber:
- IV. Zwecke des IStR

B. RECHTSQUELLEN DES ISTR

- I. Unilaterale Bestimmungen
 1. Allgemeine Regelungen mit häufigem Auslandsbezug
 2. Steuerkompetenzbegründende Normen
 3. Einseitige Regelungen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung
 4. Besondere nationale Regelungen zum IStR
- II. Bilaterale Bestimmungen
- III. Multilaterale bzw. supranationale Bestimmungen

C. VERFAHRENSRECHTLICHE REGELUNGEN DES ISTR

- I. Aufgabe und Zielrichtung
- II. Relevante Normen
 1. Anzeigenpflicht gem. § 138 II AO
 2. Erhöhte Mitwirkungspflicht gem. § 90 II AO
 3. Empfängerbenennung gem. § 160 AO

D. UNBESCHRÄNKTE STEUERPFLICHT

- I. Persönliche Steuerpflicht
 1. Einführung
 2. Übersicht über die persönliche Steuerpflicht
 3. Übersicht zu den Prinzipien der Steuerkompetenz
 4. Arten der persönlichen Steuerpflicht
- II. Unbeschränkte Steuerpflicht
 1. Übersicht
 2. Unbeschränkte Steuerpflicht gem. § 1 Abs. 1 EStG
 3. Erweiterte unbeschränkte Einkommensteuerpflicht
 4. Unbeschränkte Steuerpflicht auf Antrag
 5. Unbeschränkte Steuerpflicht gem. § 1a Abs. 1 EStG
 6. Erweitert unbeschränkte Steuerpflicht gem. § 1a Abs. 2 EStG

III. Beschränkte Steuerpflicht

1. Beschränkte Steuerpflicht gem. §§ 1 IV, 49 ff. EStG
2. Sachlicher und persönlicher Geltungsbereich des § 49 EStG
3. Beginn und Ende der beschränkten Steuerpflicht
4. Ermittlung inländischer Einkünfte
5. Verfahrensfragen
6. Einschränkung der sachlichen Steuerpflicht
7. Isolierende Betrachtungsweise des § 49 Abs. 2 EStG
8. Veranlagung beschränkt Steuerpflichtiger gem. § 50 EStG
9. Steuerabzug bei beschränkt Steuerpflichtigen gem. § 50a EStG
10. Erweiterte beschränkte Steuerpflicht

IV. Wechsel der Steuerpflicht

1. Wechsel in die beschränkte Steuerpflicht gem. § 2 VII 3 EStG
2. Anwendung des § 32 b Abs. 1 Nr. 2 EStG
3. Wechsel in die „Nicht“- Steuerpflicht

E. EINFÜHRUNG IN DAS DOPPELBESTEUERUNGSRECHT

I. Grundlagen

1. Einführung in das Problem der Doppelbesteuerung
2. Definition der Doppelbesteuerung
3. Entstehen von Doppelbesteuerung
4. Vermeidung der Doppelbesteuerung

II. Methoden zur Vermeidung der Doppelbesteuerung

1. Vorüberlegung: Welcher Staat vermeidet die Doppelbesteuerung?
2. Die einzelnen Methoden

F. NATIONALE NORMEN ZUR VERMEIDUNG DER DOPPELBEST.

I. Einführung

II. System des § 34c EStG

1. Besteuerung gemäß § 34c EStG
2. Zusammenspiel des Systems und der Anwendungsfälle gem. § 34c EStG

III. Progressionsvorbehalt gemäß § 32b EStG

1. Berechnung des Progressionsvorbehalts
2. § 32b Abs. 1 Nr. 2 EStG
3. § 32b Abs. 1 Nr. 3 EStG
4. Sondervorschrift des § 32b Abs. 1 S. 1 Nr. 4 EStG
5. Sondervorschrift des § 32b Abs. 1 S. 1 Nr. 5 EStG
6. Berechnung des Progressionsvorbehalts
7. Aktueller Hinweis: Der neue § 32b Abs. 1 S. 2 EStG

G. PRÜFSCHEMATA BEI POTENTIELLER DOPPELBESTEUERUNG

H. EINFÜHRUNG IN DAS DBA-RECHT

- I. Vermeidung der Doppelbesteuerung durch DBAs
 1. Einführung
 2. Rechtsnatur der Doppelbesteuerungsabkommen
 3. Gemeinsame Charakteristika der DBAs
 4. Prüfschema zur Bestimmung grenzüberschreitender gewerblicher Tätigkeit
 5. Aufbau der Doppelbesteuerungsabkommen
 6. DBA-Systematik: Regelungstechnik der DBAs
- II. Das OECD-MA im Einzelnen
 1. Geltungsbereich der DBAs gemäß Abschnitt I OECD-MA
 2. Begriffsbestimmungen in den DBAs gemäß Abschnitt II OECD-MA
 3. Zuordnungsvorschriften gem. Abschnitt III, Art. 6 - 22 OECD-MA
 4. Methodenartikel gem. Abschnitt IV OECD-MA

I. STEUERLICHE GESTALTUNGEN BEI AUSLANDSINVESTITIONEN

- I. Besteuerung von Direktgeschäften
- II. Repräsentanz im Ausland
- III. Ausländische Betriebsstätte, Personen- oder Kapitalgesellschaft

J. BESTEUERUNG VON AUSLÄNDISCHEN BETRIEBSSTÄTTEN

- I. Einführung
- II. Historische Entwicklung und Rechtsgrundlagen
- III. Begriff der Betriebsstätte
 1. Betriebsstättenbegriff gem. § 12 AO
 2. Betriebsstättenbegriff nach den Doppelbesteuerungsabkommen
 3. Entstehung und Ende einer Betriebsstätte
- IV. Besteuerung einer ausländischen Betriebsstätte
 1. Maßgebliche Vorschriften
 2. Aufzeichnungs- und Mitwirkungspflichten
 3. Sonderfall: Beteiligung an einer ausländischen Personengesellschaft
 4. Aufteilung des Betriebsvermögens und der Einkünfte
 5. Gescheiterte Implementierung des AOA im JStG 2013
 6. Erweiterung der Betriebsstättenbesteuerung durch § 20 II AStG

K. BESTEUERUNG AUSLÄNDISCHER KAPITALGESELLSCHAFTEN

- I. Einführung
- II. Besteuerung von Anteilen an ausl. KapG von nP u. PGs
- III. Besteuerung von Anteilen an ausl. KapG bei Mutter-KapG

L. WEGZUGSBESTEUERUNG U. HINZURECHNUNGSBESTEUERUNG

- I. Wegzugsbesteuerung gem. § 6 AStG
 1. Einführung und historischer Hintergrund des § 6 AStG
 2. Inhalt der Norm des § 6 AStG bis 31.12.2006
 3. Europarechtswidrigkeit des bisherigen § 6 AStG
 4. Änderungen seit 01.01.2007
 5. Gestaltungshinweis für die Praxis
 6. Praxisbeispiele zu § 6 AStG
- II. Hinzurechnungsbesteuerung gem. §§ 7 bis 14 AStG
 1. Einführung
 2. Voraussetzungen für die Hinzurechnungsbesteuerung
 3. Ziel der Zurechnungsbesteuerung
 4. Rechtsfolge
 5. Beteiligungsvoraussetzung bei § 7 AStG
 6. Voraussetzung einer niedrigen Besteuerung gem. § 8 Abs. 3 AStG
 7. Grundsätze für die Qualifikation der Tätigkeiten gem. § 8 AStG
 8. Die Tätigkeiten gem. § 8 AStG im Einzelnen
 9. Beurteilung einer Aktivitätsklausel anhand des § 8 Abs. 1 Nr. 4 AStG
 10. Fallbeispiele zu § 8 Abs. 1 AStG
 11. Einkunftsart des Hinzurechnungsbetrags
 12. Einkünfte mit Kapitalanlagecharakter

M. DIE FAMILIEN-STIFTUNG NACH § 15 AStG

- I. Einführung
- II. Einzelheiten der Regelung
 1. Definitionen
 2. Einkommen und Steuerpflicht
 3. Vermeidung der doppelten Besteuerung

N. SONDERPROBLEM VERRECHNUNGSPREISE

- I. Einführung
- II. Rechtsgrundlagen der Verrechnungspreisprüfung
- III. Methoden zur Prüfung von Verrechnungspreisen
 1. Einordnung der Standardmethoden
 2. Reihenfolge der Methoden
 3. Einzelheiten zu den Standardmethoden
 4. Gewinnorientierte Methoden
- IV. Aktuelle Entwicklungen zu Verrechnungspreisen
- V. Funktionsverlagerungen
 1. Grundlagen
 2. Aktuelle Entwicklungen